

### Findling im Naturschutzgebiet Espel

Dieser mächtige „Findling“ (erratischer Block) war ursprünglich in den Schottern der Kiesgrube Espel eingebettet. Er wurde bei der Ausgestaltung des einstigen Abbaufeldes zum heutigen Naturschutzgebiet an dieser Stelle neu positioniert und bleibt damit erhalten.

Aufgrund der bedeutenden Ausmasse dürfte der erratische Block etwa 4 t Gewicht haben. Er ist ein kompakt verfestigter Sandstein, der einige Nester von kleinen Geröllen bis 1 cm Grösse enthält. Einige Bänder dünnschichtiger Mergel durchziehen den Erratiker. Gesamthaft ist er abgeschliffen, was auf Gletscher-Transport schliessen lässt.

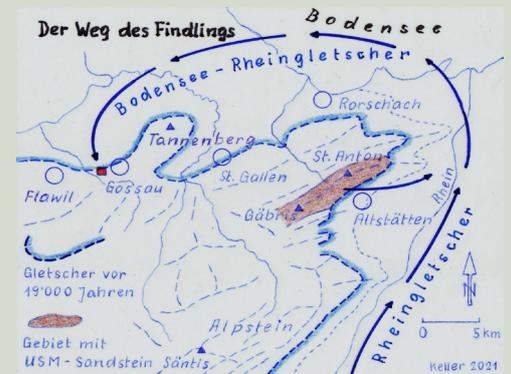
Felsgebiete aus kompakten Sandsteinen dieser Art kommen erst weit im Süden im Raum Kronberg–Gäbris–St. Anton vor. Der Fundort im Espel liegt wenig südlich ausserhalb des eiszeitlichen Moränenwall-Kranzes Tannenbergs-Gossau-Flawil. Daraus ergibt sich, dass der Erratiker vom eiszeitlichen Rheingletscher vor rund 19'000 Jahren hier abgesetzt worden ist. Aufgrund der Gesteinsart stammt er aus dem Raum Gäbris-St. Anton. Hier hat ihn der eiszeitliche Gletscher aufgegriffen und um den Appenzeller Sporn und den Tannenbergs herum zum Moränenwall westlich Gossau getragen, von wo er in die Schotter der nahen Kiesgrube geraten ist.

Die Sandsteine der Gäbriszone wurden vor 30-25 Mio Jahren als Flusssande im damaligen Urmittelmeer abgelagert. In den folgenden Mio Jahren verfestigten sie sich zu Gestein. Später wurde dieses vor etwa 10 Mio Jahren zum Voralpen-Bergland Gäbris-St. Anton emporgehoben.

Text: Oskar Keller, Geologe



*Sandstein-Block im Espel  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)*



*Der Weg des Findlings  
(Skizze: Oskar Keller)*